



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe

Caraffa, Vincenzo

Cölln, 1723

XXXIX. Die Liebe Gottes zielt auf das unerschaffene Gut.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

Gemüths Beschaffenheit erfolgen drey/
weit edlere Nugbahrkeitē; derē erste da ist
die Überwindung des bösen Feinds/ auff
dessen Anerbietung sie erwiedert; Ich
will das ganze; du aber komst nur
mit stücklein auffziehen. Die andere ist
des Herzen Fried / weil es nun die Voll-
ziehung all seiner Begierden erreicht hat.
Die letzte ist eine / in Besizung des voll-
kommenen / mit keinem Ubel unter-
mengten Guts bestehende Heiligkeit.

So schreibe dan in dein Herz
Zeitlich / will ich nichts
Ewig / will ich alles.
Also wirst du heilig seyn.

XXXIX. Betrachtung.

Die Liebe Gottes zielt auff das
unerschaffene Gut.

Was ist doch selkamer / als lieben /
und nicht wissen / was man liebe?
Was lieb ich / Herr / indem ich Dich
liebe? fragt S. Augustinus. Vielleicht
eine leibliche Schönheit? ein guten Ges-
ruch? etwa ein Anmüthigkeit / ein mus-
calisch

calisch Gesang / eine Perl / ein kurzen
Begriff aller erschaffenen Güter? mit
nichten; weil Dich unsere sinnliche Kräfte
keines wegs erreichen mögen. Was
lieb ich dan / so ich Dich liebe / mein
Gott? vielleicht ein geistliche Gestalt /
Liecht / Geruch / Stimm / Speiß / Um-
halsung? auch nicht; weil dieses all / wie
geistlich es auch immer seyn mag / jedam
noch erschaffen / endlich ist / und auff ein
endliche Weiß von unserem Verstand
wird vorgestellt; da Du indessen / O
Gott / ein unerschaffen / unendlich / un-
begreifliches Gut bist.

So kommt dan die Frag wieder;
was lieb ich / wan ich Dich liebe /
mein Gott? vielleicht ein gewisses
Liecht / Geruch / Geschmack / Umfas-
hung / so von Leib / noch Seel mag emp-
pfunden / und begriffen werden? Dem
ist zwar also; jedoch gibt sich mein vor-
riger Zweifel / wieder hervor; was
nemblich dieses / allen natürlichen Leibes-
und Seel Empfindlichkeiten unbegreif-
liche Liecht / Geruch zc. eigentlich seye?

Ich will diese Frag kürzlich aufklä-
ren.

fen. Befrage dich bey den Geschöpf; sie werden zur Antwort geben; was du immer unter all erschaffenen Dingen siehest/ist Gott nicht; sonderen Er ist über sie alle ein / Anfang- und End-loses / unerschaffene Gut. Darumb dan / mein Gott / wan ich Dich liebe / lieb ich kein / von Sinn-oder Verstand begreiffliches Wesen; kein gemacht / sonderen ein unerschaffenes / Liecht / Geschmack / Geruch / Anmuth / und Süßigkeit / so nicht durch auß-oder innerliche Sinn des Leibs; noch durch angebohrene / wie immer auch geistliche Seelen Kräfte / sonderen nur durch Hülff und Beystand deines Gnaden-Liechts mögen erkennen / und zu völligem Genuß mitgetheilt werden.

XL. Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist ein brinnendes Band.

Christus erschiene einmahl der Heil. Brigittæ sambt dem bösen Geist / welchem Er gebotte der heiligen Die-

M 6

erin